

## Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 01/036/2009

Unterausschuss für Personalfragen am 25.05.2009

<b>Zu Punkt 5:</b>	<b>Umsetzungsbericht und Fortschreibung des Frauenförderplanes für die Kreisverwaltung Mettmann</b>
--------------------	---

Die Gleichstellungsbeauftragte, Frau Moonen, stellt in einer Powerpointpräsentation den Frauenförderplan und den Umsetzungsbericht vor (als Anlage beigefügt).

Die Bemühungen (der Gleichstellungsbeauftragten in enger Kooperation mit der Verwaltung) der Gleichstellung von Mann und Frau werden inhaltlich von allen Fraktionen gewürdigt.

KA Wedel sieht die Möglichkeiten des jobsharings in Führungspositionen wegen der Präsenz und der Erreichbarkeit als problematisch an.

Herr Hendele stellt klar, dass die Teilbarkeit von Führungsstellen im Einzelfall kritisch geprüft wird. Eine Teilung ist nur selten mit der notwendigen Verlässlichkeit und Präsenz vereinbar.

Laut Frau Moonen ist die Förderung des jobsharing im Landesgleichstellungsgesetz verankert. Die Möglichkeit ist gesetzlich zu prüfen. Die Prüfung kann aber auch ein negatives Ergebnis zur Folge haben.

KA Carraro hebt noch mal das Ziel hervor, die Betreuung der unter drei-jährigen im Betriebskindergarten nicht aus den Augen zu verlieren.

Herr Hendele verweist auf die bisher nur sehr geringe Resonanz unter den Beschäftigten der Kreisverwaltung und der Polizei (Stichwort „ortsnahe Unterbringung“). Die eingeführte Telearbeit stelle ebenfalls ein gutes Instrument für die Erhaltung der „Personalressource“ junge erwerbstätige Mütter dar.

KA Scholz appelliert an die Verwaltung, weiter Frauen für Führungspositionen zu fördern, da diese weiterhin in diesen Funktionen unterrepräsentiert seien.

Nach eingehender Diskussion erfolgt folgende Beschlussfassung:

### **Beschluss:**

1. Der Umsetzungsbericht (Anlage 1) wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Frauenförderplan (Anlage 2) wird beschlossen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen**

## Kreisausschuss am 15.06.2009

<b>Zu Punkt 7:            Umsetzungsbericht und Fortschreibung des Frauenförderplanes für die Kreisverwaltung Mettmann</b>
--

Landrat Hendele weist darauf hin, dass sich in der Vorlage mehrere Zahlendreher eingeschlichen haben:

- Seite 1 der Vorlage, Punkt 2. Verfahren, 1. Satz im 1. Absatz:  
„Die heutigen Entwürfe des Frauenförderplans für die Jahre 2009 (nicht: 2008) bis 2012 sowie des Umsetzungsberichtes für die Jahre 2004 bis 2008 (nicht: 2009) wurden vom Arbeitskreis „Frauenförderplan erstellt, ...“.
- Seite 2 der Vorlage, Punkt 3. Inhalt des Umsetzungsberichts, Ende des 1. Absatzes:  
In 2003 waren 16,9 % der echten Führungspositionen mit Frauen besetzt, zum Stichtag 31.01.2009 waren es 22,5 %, das macht ein plus von **5,6 %** (nicht: 4,6%). Nachdenklich stimmt hierbei die Tatsache, dass **fast** (nicht: mehr als) 2/3 aller Beschäftigten weiblich sind.

Der Kreisausschuss nimmt anschließend den Umsetzungsbericht (Anlage 2) zur Kenntnis und fasst folgenden

### **Beschluss:**

Der Frauenförderplan (Anlage 3) wird beschlossen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen**

## Kreistag am 29.06.2009

<b>Zu Punkt 6:            Umsetzungsbericht und Fortschreibung des Frauenförderplanes für die Kreisverwaltung Mettmann</b>
--

Landrat Hendele weist darauf hin, dass sich in der Vorlage mehrere Zahlendreher eingeschlichen haben:

- Seite 1 der Vorlage, Punkt 2. Verfahren, 1. Satz im 1. Absatz:  
„Die heutigen Entwürfe des Frauenförderplans für die Jahre 2009 (nicht: 2008) bis 2012 sowie des Umsetzungsberichtes für die Jahre 2004 bis 2008 (nicht: 2009) wurden vom Arbeitskreis „Frauenförderplan erstellt, ...“.
- Seite 2 der Vorlage, Punkt 3. Inhalt des Umsetzungsberichts, Ende des 1. Absatzes:  
In 2003 waren 16,9 % der echten Führungspositionen mit Frauen besetzt, zum Stichtag 31.01.2009 waren es 22,5 %, das macht ein plus von **5,6 %** (nicht: 4,6%). Nachdenklich stimmt hierbei die Tatsache, dass **fast** (nicht: mehr als) 2/3 aller Beschäftigten weiblich sind.

Zudem erläutert er die wesentlichen Hintergründe der Vorlage sowie den Beratungsverlauf aus der Sitzung des Unterausschusses für Personalfragen und des Kreisausschusses.

Der Kreistag nimmt anschließend den Umsetzungsbericht (Anlage 2) zur Kenntnis und fasst folgenden

### **Beschluss:**

Der Frauenförderplan (Anlage 3) wird beschlossen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen**